

QUICK-COPY 2.48

by Dodge Kefler

© 1994 by Ezykwin Software

INHALT

| | |
|--|----|
| Wie starte ich das Programm? | 2 |
| Was kann das Programm? | 3 |
| Formatieren der Zieldiskette bei Kopie und Testen..... | 4 |
| Wahl des Quell- und Ziellaufwerks | 5 |
| Soll die Zieldiskette überprüft werden? | 5 |
| Benutzen von 180K (SD)-Disks in 720K-Drives..... | 6 |
| Wiederholte Bearbeitung bei Lese- und Schreibfehlern | 6 |
| Das Kopieren einer OPUS-Diskette | 7 |
| Über das Kopieren anderer Disketten | 8 |
| Das Testen einer OPUS-Diskette | 9 |
| Das Testen anderer Disketten | 10 |
| Das Formatierungsuntermenü | 10 |
| Ausführliche Fehlerbeschreibung | 13 |
| Programmende | 16 |
| Kritik/Verbesserungsvorschläge/Wünsche..... | 16 |
| Technische Hinweise/Systemvoraussetzungen | 17 |

Wie starte ich das Programm ?

Am einfachsten geht es, indem man die Programmdisk in Drive 1 legt und dann nur RUN und ENTER eingibt. Das Programm wird automatisch geladen und startet von selbst.

Besitzer eines QuickDOS-ROMs von Megasoft können auch vom Drive 2 aus laden und zwar durch Eingabe von LOAD *2;"run" und ENTER

Nach dem Laden erscheint das Titelbild und nach kurzer Zeit kann man mit einem Tastendruck ins Auswahlmü gelangen.

Sollte das Programm einmal durch Drücken von BREAK unterbrochen worden sein, kann es immer wieder mit RUN und ENTER gestartet werden. Dazu braucht die Programmdisk nicht im Laufwerk sein.

Die Diskette ist nicht kopierschutz, so daß Sie sich ohne Probleme eine Sicherheitskopie anfertigen können. Dazu legen Sie nachdem das Auswahlmü erschienen ist die Originaldisk ins Drive 2, eine leere Disk ins Drive 1 und drücken erst 3 und 5 je einmal und dann auf 1. Jetzt wird die Kopie erstellt.

Wie starte ich das Programm ?

Am einfachsten geht es, indem man die Programmdisk in Drive 1 legt und dann nur

RUN und ENTER

eingibt. Das Programm wird automatisch geladen und startet von selbst.

Besitzer eines QuickDOS-ROMs von Megasoft können auch vom Drive 2 aus laden und zwar durch Eingabe von

LOAD *2;"run" und ENTER

Nach dem Laden erscheint das Titelbild und nach kurzer Zeit kann man mit einem Tastendruck ins Auswahlmü gelangen.

Sollte das Programm einmal durch Drücken von BREAK unterbrochen worden sein, kann es immer wieder mit RUN und ENTER gestartet werden. Dazu braucht die Programmdisk nicht im Laufwerk sein.

Die Diskette ist nicht kopierschutz, so daß Sie sich ohne Probleme eine Sicherheitskopie anfertigen können. Dazu legen Sie nachdem das Auswahlmü erschienen ist die Originaldisk ins Drive 2, eine leere Disk ins Drive 1 und drücken erst 3 und 5 je einmal und dann auf 1. Jetzt wird die Kopie erstellt.

[The text on the left page is extremely faint and illegible, appearing as a mirror image of the right page.]

Was kann das Programm ?

Das Programm hat drei Hauptfunktionen: Kopieren, Testen und Formatieren von Disketten. Vollautomatisch werden alle OPUS-Formate erkannt, die Zieldisk auf Wunsch formatiert und die Kopie erstellt. Auch besteht die Möglichkeit, die Zieldisk nach dem Kopieren zu verifizieren, ob sie dieselben Informationen wie die Queldisk enthält. Darüber hinaus können Nicht-OPUS-Disks vieler Systeme (+D,IBM,QL,SAM,Atari,...) kopiert werden. Hierbei muß lediglich die Seiten- und Trackanzahl angegeben werden. Auch können 180K-SD (single density) Disks in 720K-Laufwerken bearbeitet werden. Während des Kopiervorgangs zeigt eine graphische Anzeige an, wie weit der Computer schon ist. Genauso können OPUS- und Fremddisketten auf ihre Lesetauglichkeit geprüft werden. Dabei versucht das Programm einfach, die komplette Disk (incl. leerer Sektoren) einmal zu lesen. Sowohl hier, als auch beim Kopieren, können Sie wählen, wie oft bei einem Fehler dieselbe Stelle erneut bearbeitet werden soll, bevor eine Fehlermeldung erzeugt wird.

Wenn Sie mit dem Programm eine Diskette formatieren, können Sie die Seiten-, Track- und Sektorenanzahl, die Sektorengröße, die Anzahl der Catalogueeinträge sowie das DOS-Format (normales ROM, EXCOM-ROM, Quick-DOS) und natürlich den Namen nach Ihren Wünschen festlegen. Auch kann die formatierte Disk gleich getestet werden.

Das Programm hat das Hauptkriterium, die Zeit zu sparen. Die Zeit, die für die Formatierung der Zieldiskette benötigt wird, ist ein wichtiger Faktor. Auch besteht die Möglichkeit, die Zeit zu sparen, indem man die Diskette nicht formatiert, sondern sie nur kopiert. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Diskette bereits formatiert ist. Wenn die Diskette nicht formatiert ist, muss sie zuerst formatiert werden. Dies kann durch das Drücken der Taste 'F' erreicht werden. Nach dem Drücken der Taste 'F' wird die Diskette formatiert. Die Zeit, die für die Formatierung benötigt wird, ist ein wichtiger Faktor. Auch besteht die Möglichkeit, die Zeit zu sparen, indem man die Diskette nicht formatiert, sondern sie nur kopiert. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Diskette bereits formatiert ist. Wenn die Diskette nicht formatiert ist, muss sie zuerst formatiert werden. Dies kann durch das Drücken der Taste 'F' erreicht werden.

Folgender Zeitbedarf besteht z.B. bei einer zweiseitigen Disk mit 80 Tracks und je 18 Sektoren zu 256 Bytes, falls keine Fehler auftraten, bzw. der Wiederholungsfaktor 1 gewählt wurde:

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Probelesen (ohne formatieren) | 40 s |
| Nur Formatieren | 70 s |
| Formatieren und Probelesen | 100 s |
| Nur Kopieren | 90 s |
| Kopieren und Verify | 120 s |
| Kopieren und Format | 160 s |
| Kopieren, Verify und Format | 190 s |

Formatieren der Zieldiskette bei Kopie und Testen

Im Menüpunkt 3 kann gewählt werden, ob die Zieldiskette bei Bedarf formatiert werden soll. Durch Drücken von 3 schaltet man zwischen beiden Möglichkeiten um. Hat man *nicht erlaubt* gewählt, endet der Kopiervorgang mit entsprechender Fehlermeldung, falls die Zieldiskette nicht das richtige Format besitzt. Hier wird auch gewählt, ob die zu testende Disk (Opt. 8 und 9) bei einem Fehler automatisch formatiert werden soll. Wird *erlaubt* gewählt, wird sie bei einem Fehler erst formatiert und dann nochmals getestet. Die Disk wird nicht formatiert, wenn nur Schreib-/ Lese- oder Verifyfehler auftraten (Fehlerr.15). Anmerkung: Wird die Disk bei den Opt. 8 und 9 formatiert, wird

sie nicht mit einem Catalogue versehen, kann also nicht normal verwendet werden. Disks mit Catalogue werden beim Formatieren im Untermenü (F drücken) erzeugt.

Ist in die OPUS ein EXCOM-ROM eingebaut, so wird beim Kopieren einer 180K-Disk die Zieldisk auf 180K (SD) formatiert, bei einem anderen ROM auf 180K (DD), falls ein 720K-Drive verwendet wird.

Wahl des Quell- und Ziellaufwerks

Im Menüpunkt 4 wird bestimmt, ob von Drive 1 auf Drive 2 kopiert wird oder umgekehrt. Mit nur einem Drive kann nicht kopiert werden. Durch Drücken von 4 schaltet man zwischen den beiden Möglichkeiten hin und her.

Da nur die Disketten im Quelldrive getestet werden können, wählt man hier auch das entsprechende Drive für die Optionen 8 und 9. Es können nur die Disketten im Ziellaufwerk formatiert werden (Opt. F). Bitte mit 4 das richtige Drive wählen. Die Optionen 8, 9 und F können auch mit nur einem Laufwerk ausgeführt werden.

Soll die Zieldiskette überprüft werden ?

Im Menüpunkt 5 wählt man, ob die Zieldiskette nach dem Schreiben mit der Quelldiskette verglichen werden soll. Dies kostet etwas mehr Zeit, bringt aber zusätzliche Sicherheit. Durch Drücken von 5 wählt man zwischen beiden Möglichkeiten.

Benutzen von 180K (SD)-Disks in 720K-Drives

Das Programm ist in der Lage, SD (single density) Disks zu lesen und zu beschreiben. Ist ein EXCOM-ROM eingebaut, können auch SD Disks formatiert werden. Mit den Tasten Q und Z wählt man für das Quell- bzw. Zieldrive aus, welches Format die eingelegte Disk hat. So bedeutet 720/180 zum Beispiel, daß in ein 720K-Drive eine 180K-Disk (SD) eingelegt wurde. Natürlich können keine 720K-Disks in 180K-Laufwerken gelesen werden!

Wiederholte Bearbeitung bei Lese- und Schreibfehlern

Normalerweise liest und schreibt das Programm jede Stelle der Diskette nur einmal. Tritt dabei ein Lese- oder Schreibfehler auf, merkt sich der Computer dies, fährt aber anschließend mit dem nächsten Sektor fort. Manche Stellen, an denen so ein Fehler auftrat, können jedoch fehlerfrei bearbeitet werden, falls der Computer es mehrmals probieren darf. Allerdings sollten Sie solche Disks möglichst bald austauschen! Mit der Option W können Sie die Anzahl der Wiederholungen bestimmen, welche das Programm bei Lese-, Schreib- und Verifyfehlern durchführen soll. Normal ist 1, also einmal lesen bzw. schreiben. Mehr als 255 Wiederholungen sind nicht erlaubt.

Benutzen Sie 1987 IBM-Modelle in 286-Format

Das Programm ist in die zwei 5.25-Disketten unterteilt. Die erste Diskette enthält die Quelltexte des Programms, die zweite Diskette enthält die ausführbaren Programme. Die Quelltexte sind in der Datei SRC.TXT und die ausführbaren Programme in der Datei EXEC.TXT gespeichert. Die Quelltexte sind in der Datei SRC.TXT und die ausführbaren Programme in der Datei EXEC.TXT gespeichert.

Das Kopieren einer OPUS-Diskette

Hat man in den Menüpunkten 3 bis 5, Q, Z und W alles richtig eingestellt, legt man die Quelledisk (am besten Schreibschutz einschalten) ins Quelllaufwerk und die Zieldisk (ohne Schreibschutz) ins Zieldrive und drückt dann auf 1. Der Kopiervorgang beginnt automatisch. Da zum Formatieren eine ROM-Routine benutzt wird, erscheint hier beim Drücken von BREAK eine BASIC-Fehlermeldung. Sie kommen dann mit der Eingabe von RUN und ENTER wieder ins Auswahlmü. Drücken Sie während des Kopiervorgangs BREAK, wird der Vorgang abgebrochen und eine Fehlermeldung (Nr.17) erzeugt. Während des Kopiervorgangs wird im unteren Bildschirmbereich ein Balken erzeugt, welcher anzeigt, wie weit das Programm ist. Nach dem Kopieren zeigt Ihnen der Computer verschiedene Daten der Quelledisk an, außerdem, ob ein Fehler aufgetreten ist. Auch wird angegeben, ob die Zieldisk formatiert bzw. überprüft wurde. Sind keine Lese-, Schreib- oder Verify-Fehler (LSVF) aufgetreten, kann jetzt mit einem Tastendruck ins Menü gesprungen werden. Bei LSVF wird der Kopiervorgang fortgesetzt und alles, was lesbar war, auf die Zieldisk kopiert. Nur bei besonders schlimmen Schreibfehlern bricht der Vorgang ab. Nun können die Stellen auf der Disk, an der die LSVF auftraten, angeschaut werden. Es wird eine Tabelle mit allen wichtigen Informationen ausgegeben. Durch Tastendruck gelangt man zur nächsten Tabellenseite bzw. am Ende wieder ins Auswahlmü zurück.

Beim Kopieren von einem 180K-Drive auf ein 720K-Drive bzw. umgekehrt muß folgendes beachtet werden: Es kann keine 720K-Disk auf eine 180K-Disk kopiert werden. Falls eine 180K-Disk auf eine 720K-Disk kopiert wird, muß die 720K-Disk (einseitig) auf 180K formatiert sein, bzw. wird vom Programm so formatiert.

Über das Kopieren anderer Disketten

Das Programm ist in der Lage, Fremddisketten zu kopieren. Dabei müssen aber einige Dinge beachtet werden. Der Diskkontroller in der OPUS kann folgende Maxanz. von Sekt. pro Track bearbeiten:

| | | | | |
|----------------------|-----|-----|-----|------|
| Sektorgröße in Bytes | 128 | 256 | 512 | 1024 |
| Max.anzahl von Sekt. | 28 | 18 | 10 | 5 |

Daraus erkennt man, daß z.B. keine Amiga- und Macintosh-Disks kopiert werden können, diese besitzen 11 Sektoren zu 512 Bytes. Ohne Probleme sind +D-Disks (10 Sektoren zu 512 Bytes) und IBM-Disks (DD, 8 bzw. 9 Sektoren zu 512 Bytes) zu kopieren. Vor dem Kopiervorgang können mit den Menüpunkten 6 und 7 noch zwei Faktoren der Quelldisk gewählt werden. Durch Drücken von 6 legt man fest, ob die Quelldisk einseitig (1) oder zweiseitig (2) ist. Nach dem Drücken von 7 kann man auswählen, wieviele Tracks kopiert werden sollen. Drückt man nur ENTER,

Das Kopieren von einer 180K-Diskette auf eine 180K-Diskette ist möglich, wenn die Hardware dies zulässt. Bei 180K-Laufwerken liegt die von der Hardware mögliche Anzahl von Tracks bei ungefähr 41 oder 42, bitte beachten Sie dies. Stimmen alle Faktoren, kann der Kopiervorgang durch Drücken der Taste 2 gestartet werden. Der komplette Rest funktioniert wie beim Kopieren einer OPUS-Diskette.

bleibt der alte Wert erhalten. Mögliche Eingaben sind alle positiven ganzen Zahlen. Geben Sie mehr als 83 Tracks ein, warnt der Computer Sie, da die Hardware Ihres Laufwerks hier nicht mitspielen könnte. Sie können, müssen aber nicht, die Anzahl dann nochmals ändern (Drücken von j oder n).

Bei 180K-Laufwerken liegt die von der Hardware mögliche Anzahl von Tracks bei ungefähr 41 oder 42, bitte beachten Sie dies. Stimmen alle Faktoren, kann der Kopiervorgang durch Drücken der Taste 2 gestartet werden. Der komplette Rest funktioniert wie beim Kopieren einer OPUS-Diskette.

Das Testen einer OPUS-Diskette

Sie wollten immer schon wissen, ob eine Diskette noch "gut" ist? Mit der Option 8 (bzw. 9 für Nicht-OPUS-Disks) wird dies recht einfach. Sie wählen mit Menüpunkt 4 das Quelldrive aus. Nur die Disketten im Quelldrive können getestet werden. Jetzt müssen Sie noch entscheiden, ob Sie eine fehlerhafte Disk gleich neu formatieren wollen, wenn ja, wählen Sie in Menüpunkt 3 *erlaubt*. Dann sollte aber der Schreibschutz der Disk entfernt werden! Nach dem Formatieren wird die Diskette dann nochmals probeglesen. Sollte jetzt erneut ein Fehler auftreten, gibt das Programm die entsprechende Meldung aus.

Mit Q wählen Sie noch, ob eine SD oder DD Disk getestet wird. Mit W kann gewählt werden, wie oft eine fehlerhafte Stelle

Handelt es sich um eine fremde Diskette, so wird
bevor das Kopieren beginnt, ein Test durchgeführt.
Zunächst werden die Daten der Diskette geprüft.
Wenn die Prüfung erfolgreich ist, wird das
Kopieren begonnen. Wenn die Prüfung
scheitert, wird eine Fehlermeldung
angezeigt. Sie können mit der Taste 8
das Kopieren abbrechen. Wenn Sie
weiter kopieren möchten, drücken Sie
auf die Taste 9. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 0. Wenn Sie das
Kopieren wiederholen möchten, drücken Sie
auf die Taste 1. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 2. Wenn Sie das
Kopieren wiederholen möchten, drücken Sie
auf die Taste 3. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 4. Wenn Sie das
Kopieren wiederholen möchten, drücken Sie
auf die Taste 5. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 6. Wenn Sie das
Kopieren wiederholen möchten, drücken Sie
auf die Taste 7. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 8. Wenn Sie das
Kopieren wiederholen möchten, drücken Sie
auf die Taste 9. Wenn Sie das
Kopieren beenden möchten, drücken Sie
auf die Taste 0.

bearbeitet werden soll, bevor ein Fehler gespeichert wird.
Zum Testen legen Sie die Disk ins Quelldrive und drücken dann
die Taste 8. Der Vorgang beginnt jetzt automatisch. Wie beim
Kopieren einer Disk wird auch hier im unteren Bildschirmbereich
ein Laufbalken erzeugt. Es werden die gleichen Fehlermeldungen
wie beim Kopieren ausgegeben, auch BREAK ist möglich.

Das Testen fremder Disketten

Wie beim Kopieren wählen Sie mit den Menüpunkten 6 und 7 die
Anzahl der zu testenden Seiten und Tracks. Auch ansonsten gelten
die dort genannten Einschränkungen an die zu testende Disk. Der
restliche Vorgang entspricht dem des Testens einer OPUS-Disk,
außer daß mit Taste 9 gestartet wird.

Das Formatierungsuntermenü (FUM)

Durch Drücken von F im Hauptmenü gelangen Sie in das FUM. Hier
können Sie OPUS-Disketten formatieren und verschiedene Parameter
einstellen. Bevor Sie auf F drücken, sollten Sie aber im Haupt-
menü mit Opt.4 das Zieldrive auswählen, sowie mit den Optionen 6
und 7 die gewünschte Seiten- bzw. Trackanzahl.
Im FUM kommen Sie durch Drücken von 2 wieder ins Hauptmenü
zurück. Die gewählten Einstellungen von 3 bis 8 bleiben dabei
erhalten.

Auch werden Ihnen im FUM die im Hauptmenü einzustellenden Parameter zur Erinnerung nochmals genannt.

Vor dem Formatieren können Sie noch einige Parameter wählen: Mit Drücken von 3 werden Sie zur Eingabe der gewünschten Anzahl Sektoren pro Track aufgefordert. Die maximal zulässige hängt von der SektorengroÙe (Opt.4) ab und entspricht den Werten der Tabelle auf Seite 8. Zu groÙe Eingaben korrigiert das Programm nach unten. Sie sollten also zuerst mit der Option 4 die gewünschte SektorengroÙe einstellen.

Es gibt vier verschiedene GröÙen: 128, 256, 512 und 1024 Bytes. Drücken Sie so oft auf 4, bis die gewünschte GröÙe erscheint. Zu groÙe Sektoranzahlen (Opt.3) werden dabei automatisch nach unten korrigiert.

Mit Option 5 legen Sie fest, ob die Disk nach dem Formatieren gleich noch getestet werden soll (entspricht Option 8 im Hauptmenü). Bei Wahl von ja wird dies automatisch durchgeführt. Nach dem Drücken von 6 werden Sie nach der Anzahl der Catalogueinträge gefragt. Diese Anzahl legt fest, wieviele Files Sie später auf der Disk speichern können. Sollen nur wenige, aber groÙe Files gespeichert werden, wählen Sie eine kleine Zahl, wollen Sie aber z.B. viele kurze Briefe auf der Disk speichern, geben Sie eine groÙe Zahl (z.B.300) ein. Das Programm wählt automatisch die nächstmögliche gröÙere Anzahl aus und zeigt diese dann an. Diese Zahl kann sich ändern, falls Sie anschließend die Sektorenanzahl oder -gröÙe ändern.

Mit der Option 7 können Sie einstellen, was für ein ROM in Ihr OPUS eingebaut ist. Es gibt drei Möglichkeiten:

(1) normales ROM bzw. EXCOM-ROM: Diese Möglichkeit wählen Sie, falls Sie kein QuickDOS-ROM eingebaut haben. Die Disketten werden dann entsprechend Ihrem ROM formatiert, so daß sie dort die bestmöglichen Zugriffszeiten erreichen. Ist ein EXCOM-ROM eingebaut und sie wählen einseitige Disks mit 40 Tracks zu 18 Sektoren der Größe 256 Bytes, werden die Disks auch in 720K-Drives auf SD-Format formatiert.

(2) QuickDOS normal: Traten bei der Benutzung von QuickDOS-Disketten bisher keine Probleme auf, waren insbesondere die benötigten Zeiten zum Speichern ähnlich kurz wie die zum Laden, so wählen Sie diese Option.

(3) QuickDOS langsames Drive: Waren Disketten unter QuickDOS ähnlich langsam wie Disks unter dem StandardDOS (2.1, 2.2), obwohl sie unter QuickDOS formatiert wurden?

Dann kann es sein, Sie besitzen ein älteres, langsames Laufwerk. Wählen Sie diese Option, werden die Disketten so formatiert, daß sie auch in diesen langsamen Laufwerken fast die gleiche Geschwindigkeit erreichen wie normale QuickDOS-Disketten.

Nach Drücken von 8 können Sie jetzt noch den Namen für die Diskette eingeben (max.10 Zeichen).

Stimmen alle Einstellungen, legen Sie die zu formatierende Disk ins Zieldrive (kein Schreibschutz!) und drücken 1. Der Vorgang läuft automatisch ab. Anschließend erscheinen dieselben Angaben wie beim Testen und Kopieren.

Ausführliche Fehlerbeschreibung

1 Track 0 ist nicht positionierbar: Die Disk ist unformatiert oder weist Beschädigungen auf; das Drive ist kaputt.

Abhilfe: Eine andere Disk probieren; Drive austauschen

2 OPUS-Info-Sektor unlesbar: Die Disk ist beschädigt; die eingelegte Disk ist keine OPUS-Disk

Abhilfe: OPUS-Disk einlegen bzw. mit Option 2 kopieren

3 Keine OPUS-Disk im Drive: Die eingelegte Disk wird nicht als OPUS-Disk erkannt (nur bei Option 1 und 8)

Abhilfe: wie bei 2

4 Track-Format nicht gleich: Die Quell- und Zieldisk haben eine unterschiedliche Anzahl von Tracks (nur Opt.1)

Abhilfe: Zieldisk formatieren lassen

5 Sektorenanzahl, ungleich: Die Quell- und Zieldisk haben verschiedene Formate (nur Opt.1)

6 Sekt.größe/Seitenanz. ungleich: Die Quell- und Zieldisk haben verschieden große Sektoren oder ungleiche Seitenzahl

7 Sektornummern nicht in Ordnung: Die eingelegte Diskette

war schon einmal in einem anderen Format formatiert, einige der alten Sektoren wurden beim neuen Formatieren nicht gelöscht.
Abhilfe: Disk vor Kopieren mit folgenden Daten formatieren: 1 Seite, 1 Track, 5 Sektoren, 1024 Bytes. Dann mit Formatieren erlaubt (Opt.3) kopieren. Dies hilft fast immer.

8 Sek/Track unterschiedlich: Die Anzahl der Sektoren pro Track stimmt nicht überein; ein "langsameres" Drive hat Probleme mit Disketten, welche nicht ganz in Ordnung sind

9 Bytes/Sektor unterschiedlich: Die Größe der Sektoren stimmt nicht überein.

10 Sektorenummern verschieden: Die Sektoren eines Tracks sind durchnummeriert. Diese Nummerierung kann bei 0 oder 1 beginnen. OPUS-Disks beginnen bei 0, +D und IBM-Disks bei 1. Stimmen die Nummerierungen nicht überein, kann die Disk nicht richtig kopiert werden.

Abhilfe für 5-10: Zieldiskette formatieren lassen

11 Zioldrivetracking gestört: Der Schreib-/Lesekopf des Drives kann nicht zum nächsten Track bewegt werden, bzw. erkennt an dieser Stelle keinen neuen Track auf der Disk

Abhilfe: Versuchen, weniger Tracks zu lesen (Opt.7); neue Diskette ausprobieren; Drive austauschen

12 Quelldrivetracking gestört: Wie 11; es können keine 720K-Drive-Disks in 180K-Laufwerken gelesen werden

13 nicht alle Bytes bearbeitet: Der Computer konnte nicht alle Bytes eines Sektors bearbeiten; Sektor fehlerhaft; falsche Diskgröße gewählt (Opt. Q und Z); alte Disk neu formatiert (siehe 7)
Abhilfe: Disk austauschen; anderes Diskformat einstellen; Disk formatieren lassen; "langsames" Drive austauschen

14 Schreibschutz im benützten Drive: Die Diskette kann nicht beschrieben werden
Abhilfe: Schreibschutz entfernen

15 Lese-/Schreibfehler aufgetreten: Während des Kopiervorgangs traten Probleme beim Lesen, Schreiben und/oder Überprüfen auf
Abhilfe: Zieldisk neu formatieren; bei Lesefehlern: Quelldisk möglichst bald austauschen; Wdh.rate (Opt.W) erhöhen

16 kein RAM-Chip, daher kein FORMAT: In Ihrer OPUS ist noch kein 4116-RAM-Chip eingebaut. Da zum Formatieren eine ROM-Routine benutzt wird und diese das RAM braucht, kann die Zieldiskette nicht formatiert werden.
Abhilfe: RAM-Baustein einsetzen

17 BREAK wurde gedrückt: Sie haben den Vorgang abgebrochen

Das Sektormarkierungsprogramm (SMP) ist ein Programm, das die
Sektormarkierungen auf einer Diskette erstellt. Es ist ein
DOS-Programm, das in der Datei SMP.COM auf der Diskette
speichert ist. Es wird durch den Befehl SMP: SMP.COM
ausgeführt. Die Hilfe zum SMP-Programm ist in der Datei
SMP.HLP auf der Diskette zu finden. Sie enthält
Informationen über die Verwendung des SMP-Programms,
die Parameter der Befehlszeile und die Fehlermeldungen.
Das SMP-Programm ist ein DOS-Programm, das die
Sektormarkierungen auf einer Diskette erstellt. Es ist ein
DOS-Programm, das in der Datei SMP.COM auf der Diskette
speichert ist. Es wird durch den Befehl SMP: SMP.COM
ausgeführt. Die Hilfe zum SMP-Programm ist in der Datei
SMP.HLP auf der Diskette zu finden. Sie enthält
Informationen über die Verwendung des SMP-Programms,
die Parameter der Befehlszeile und die Fehlermeldungen.

255 Sektormarkierungen unlesbar. Der Computer erkennt nicht,
wo ein Sektor beginnt bzw. aufhört; eine Disk mit zu vielen
Sektoren pro Track wurde eingelegt
Abhilfe: Andere Disk kopieren; Zieldisk formatieren

Programmende

Durch Drücken von 0 im Menü wird das Programm verlassen.
Dabei wird das Diskettensystem auf Einschaltzustand gebracht
und dann ein Kaltstart (USR 0) des Spectrums durchgeführt.

Kritik/Verbesserungsvorschläge/Wünsche

Bei irgendwelchen Fragen oder Verbesserungsvorschlägen zum
Programm bitte ich, mir zu schreiben, bzw. mich anzurufen. Neue
Versionen werden über den SPC (Köln), den SUC (Filderstadt) und
die Zeitschrift Computer Flohmarkt bekanntgemacht.
Das Programm ist kein Public-Domain-Programm und wenn Sie das
Programm kopieren und dann weitergeben, verhindern Sie effizient
die Entwicklung weiterer Versionen und anderer "besserer"
Programme für den Spectrum. Der Preis ist extra so niedrig
angesetzt, daß sich jeder das Programm leisten kann. Der Gewinn
ist minimal, mein Zeitaufwand völlig unberücksichtigt.
Diese Anleitung wurde komplett mit einem Spectrum 48K unter
Verwendung von Tasword3 und einem HP LaserJet erstellt.

Das Programm wurde vollständig geschrieben von:

Helge Keller
Hermann-Löns-Weg 51
76307 Karlsbad
Tel. 07202/6076

und kann zum Preis von 10.- (incl. Versand in Deutschland) bzw.
15.- (incl. Versand in Europa) beim Autor bezogen werden.
(c) 1994 by Lilywhite Software

Technische Hinweise/Systemvoraussetzungen

Technische Daten: (Version 2.48c)

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| Programmlänge BASIC (+Variablen) | 9597 (10825) Bytes |
| MC-Teil | 1949 Bytes |
| Schrift | 768 Bytes |

Systemvoraussetzungen:

ZX Spectrum mit mind.48K, OPUS-Discovery mit zwei Laufwerken für
die Kopierfunktionen, ein Laufwerk für die Disktestfunktionen
und das Formatieren.